

Zwischen Umbruch und Verankerung

Ein Tag, der Kraft aus der Stille schöpft und Fragen stellt, bevor er handelt

Inmitten von Wandel und Einkehr

Ein Tag zwischen Umbruch, Schönheit und dem inneren Ruf nach Klarheit

Ein Tag wie ein Übergang. Die Kräfte des Himmels sprechen in feinen wie auch bestimmten Tönen, rufen zu neuer Ausrichtung, zur Sammlung, zur Erinnerung an das, was innerlich wahr ist. Bewegung liegt in der Luft – und zugleich ein stiller Hinweis auf das, was verlässlicher trägt als jede äussere Antwort: das Herz in aufrechter Verbindung.

Während manche Strömungen zu Handlung drängen, führen andere in die Tiefe. Spannungen können auftauchen, Unausgesprochenes will gesehen, innere Zerrissenheit neu geordnet werden. Zugleich zeigen sich lichte Momente von Schönheit, Leichtigkeit und geistiger Klarheit. Ein Tag, der das ganze Spektrum des Menschseins berühren kann – von der Verunsicherung bis zur innigen Erkenntnis, was wirklich zählt.

Gerade in bewegten Stunden liegt eine stille Gnade, wieder auf das Eigentliche zu hören. Nicht alles muss entschieden, nicht alles sofort beantwortet werden. Vieles klärt sich im Gehen – im Treu-Bleiben, im Lauschen, im kleinen Schritt.

Zwei Fragen an den inneren Weg

- *Was in mir ringt noch um Gesehenwerden, bevor es sich lösen darf?*
- *Woran erkenne ich, dass mein Handeln aus dem Innersten kommt?*

Zwei stille Spuren im gelebten Tag

- *Gehen Sie heute in einer Situation bewusst einen Schritt langsamer, als Sie es gewohnt sind.*
 - *Geben Sie einem wertvollen Gedanken Raum, indem Sie ihn aufschreiben – nicht zur Erklärung, sondern zur Erinnerung.*
-

Zwischen Reibung und Rückbesinnung

Ein Halbmondtag im Zeichen der Klärung

Der **Halbmond in Widder** berührt nicht nur die äusseren Geschehnisse, sondern auch den empfindsamen inneren Kern, in dem sich Spannungen zeigen, die lange im Verborgenen lagen. Im Aufeinandertreffen gegensätzlicher Strömungen entsteht eine Reibung, die sowohl auf persönlicher als auch auf zwischenmenschlicher Ebene spürbar wird. Alte Prägungen aus familiären Verstrickungen, ungesagte Worte oder unbewältigte Themen können sich in dieser Zeit unerwartet in den Vordergrund drängen – nicht um zu verletzen, sondern um gehört zu werden.

Der Tag kann sich in seiner Struktur widerspenstig anfühlen. Vereinbarungen geraten ins Wanken, gewohnte Abläufe zeigen Risse, Begegnungen mit Autoritäten oder nahestehenden Menschen lassen Unsicherheit oder Überreaktionen aufkommen. Auch der Körper kann sich mit erhöhter Empfindlichkeit oder Unruhe melden – als leiser Spiegel innerer Unausgeglichenheit.

Inmitten dieser Bewegung liegt eine stille Einladung verborgen: zu prüfen, wo ein Übermass an Willenskraft den sanften Strom des inneren Gleichgewichts überlagert. Was durch Spannung nach aussen drängt, möchte im Innern erkannt und neu geordnet werden. Im Aufmerken auf das Unangenehme wächst die Fähigkeit, sich auf das Wesentliche zu besinnen.

Ein Halbmondtag ist kein Tag für grosse Entscheidungen, wohl aber für ehrliche Selbstbegegnung. Wer in der Tiefe zu lauschen beginnt, erkennt in allem Widerstand auch eine Rückverbindung zur eigenen Mitte.

Leitgedanke

Jede Spannung, die das Äussere erschüttert, weist auf eine noch ungestillte Wahrheit im Innern.

Die Rückschau im Licht des Feuers

Merkur rückläufig im Löwen – ein geistiger Gang zum Ursprung

Der **rückläufige Merkur tritt nun erneut in das Zeichen Löwe ein** – dorthin, wo Denken und Ausdruck von innerem Feuer durchwirkt werden, von Würde, Stolz und dem tiefen Bedürfnis, im eigenen Licht erkannt zu werden. Doch diese Rückkehr geschieht nicht als triumphaler Auftritt, sondern als leiser Rückweg auf verschlungener Spur. Worte, Gedanken, Entscheidungen und Begegnungen aus der Vergangenheit rücken ins Blickfeld, nicht selten unerwartet, manchmal mit einer Dringlichkeit, die Herz und Geist zugleich berührt.

Dieser Abschnitt birgt ein tiefes Potenzial zur Klärung, besonders dort, wo das eigene Wesen zu laut gesprochen oder zu lange geschwiegen hat. Die Rückläufigkeit des Merkurs ist kein technisches Detail, sondern eine geistige Bewegung rückwärts – nicht im Rückzug, sondern im Rückblick. Im Löwen steht dabei nicht das Aussen im Mittelpunkt, sondern die Frage, aus welcher Quelle sich das eigene Denken speist.

Ehemalige Herzensanliegen kehren zurück, alte Beziehungen oder unverarbeitete Gespräche klopfen an. Worte, die einst zu wenig Gewicht erhielten oder aus einem verletzten Stolz gesprochen wurden, können nun in einem neuen Licht erscheinen – und dieses Licht ist nicht das des Egos, sondern das eines wahren inneren Feuers.

Drama liegt nahe, wo Herz und Wille nicht im Einklang stehen. Genau dort beginnt die eigentliche Aufgabe: nicht über andere zu urteilen, sondern den eigenen Stolz in einen edlen Mut zur Wahrhaftigkeit zu verwandeln.

Wer bereit ist, nicht nur zurückzuschauen, sondern durchzusehen, wird in diesen Tagen eine innere Spur erkennen – dorthin, wo das Wort aus Liebe gedacht und das Denken aus dem Herzen gelenkt wird.

Leitgedanke

Der rückläufige Merkur im Löwen lehrt, dass wahres Denken aus jener inneren Mitte kommt, in der das Herz das letzte Wort behält.

Im stillen Feld der Beständigkeit

Mit dem Mond im Stier zur Erdung zurückkehren

Der **Übergang des Mondes in das Zeichen Stier** bringt eine leise Kraft mit sich, die sich nicht in Geschwindigkeit oder Veränderung zeigt, sondern in der Beständigkeit des Seins. Wer in diesen Stunden nach Orientierung sucht, wird sie weniger im äusseren Aufbruch als im inneren Ankommen finden – dort, wo das Leben ruhiger atmet und der Körper seine Stimme erhebt.

Der Stiermond schenkt jenen Tagen eine Qualität des Verwurzelns. Gedanken dürfen langsamer werden, Entscheidungen in Ruhe reifen, Wünsche auf ihr wahres Mass geprüft werden. Sicherheit gewinnt an Bedeutung – nicht aus Angst, sondern aus dem Bedürfnis nach Verlässlichkeit, nach dem, was trägt.

Inmitten der Stürme und schnellen Wandlungen unserer Zeit ruft dieser Mond zur Rückbindung an das Einfache, das Erdnahe, das Wesentliche. Nahrung, Wärme, Geborgenheit, ein geordnetes Zuhause, ein achtsamer Umgang mit Ressourcen – all das erhält ein neues Gewicht. Die äussere Welt mag unruhig sein, doch das Herz findet Frieden, wo es sich mit der Schöpfung verbunden weiss.

Der Körper tritt stärker in Erscheinung – nicht nur als Träger, sondern als Ausdruck einer inneren Ordnung. Genuss will nicht betäuben, sondern erinnern: an die Dankbarkeit für das, was da ist, an die Fülle, die bereits empfangen wurde, und an das Mass, das nicht durch Vergleich, sondern durch Empfinden erkannt wird.

Ein Tag mit dem Stiermond ist wie ein stilles Gespräch mit der Erde – ehrlich, langsam und voller Vertrauen. Wer zuhört, wird erkennen, dass im Einfachen oft die tiefste Weisheit liegt.

Leitgedanke

Wahre Sicherheit erwächst dort, wo innerer Friede das Mass für äusseres Handeln wird.

Zwischen Tiefe und Versuchung

Ein Tag der inneren Spannung und verborgenen Bewegungen

Im **Quadrat zwischen dem Mond im Stier und Pluto im Wassermann** begegnen sich zwei Kräfte, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Auf der einen Seite das Bedürfnis nach Sicherheit, sinnlicher Erdung und vertrauter Nähe – auf der anderen Seite eine innere Kraft, die aufbrechen, durchdringen, entlarven will. Wo das Herkömmliche sich festhalten möchte, beginnt das Verborgene zu gären.

In solchen Stunden kann das Empfinden intensiver werden, die Emotionen scheinen dichter, schwerer, dunkler. Gewohnte Muster rufen nach Bestätigung, während unbewusste Regungen an die Oberfläche drängen. Gerade der Versuch, Gefühle zu kontrollieren, kann zu innerem Druck führen, zu Übersprungshandlungen, zu einem Hunger, der nicht im Aussen gestillt werden kann.

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)

web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

Verlockungen treten auf – nicht als Versuchung im moralischen Sinne, sondern als Spiegel ungestillter Sehnsüchte. Genuss kann in Gier umschlagen, Zärtlichkeit in Besitzwunsch, Ruhe in Trägheit. Wer in dieser Spannung zu verharren vermag, ohne ihr sofort nachzugeben oder sie zu bekämpfen, kann den darunterliegenden Schatz erkennen: die tiefe Sehnsucht nach Echtheit, nach einem wahrhaft empfundenen Leben.

Diese Stunden verlangen keine Tat, sondern Wahrhaftigkeit. Die Bereitschaft, sich selbst ins Auge zu sehen, ohne Urteil, ohne Ausflucht, ohne das Bedürfnis, sich besser darzustellen als man ist. In dieser stillen Selbstehrlichkeit liegt der Schlüssel zur Wandlung, zur Läuterung jener Kräfte, die oft im Verborgenen wirken und das Leben unbemerkt lenken.

Der Weg führt durch die eigene Tiefe – nicht um dort zu verharren, sondern um aus ihr gereinigt und aufrechter hervorzugehen.

Leitgedanke

Echte Stärke erwächst aus der Fähigkeit, das Unbequeme in sich zu erkennen, ohne sich davon bestimmen zu lassen.

Im Spiel von Wort und Schönheit

Ein Tag für Herzensklang und feinsinnige Verbindung

Das **Sextil zwischen Merkur im Löwen und Venus in den Zwillingen** entfaltet einen leichten, feinen Strom geistiger Lebendigkeit. Gedanken nehmen Farbe an, Worte bekommen Wärme, das Gespräch wird zum Ort der Begegnung. Kein aufgesetzter Glanz, sondern eine heitere Freundlichkeit durchzieht den Tag – getragen von einem ehrlichen Interesse am Anderen und einer schöpferischen Kraft, die sich ausdrücken möchte.

Die Sprache des Herzens findet ein feineres Gefäß, um sich mitzuteilen. Zwischen Leichtigkeit und Tiefgang eröffnet sich ein Raum, in dem die Freude am lebendigen Austausch erwacht. Ideen fließen leichter, Zusammenhänge zeigen sich wie von selbst, und die Fantasie weitet sich. Auch da, wo zuvor vielleicht Zurückhaltung oder Unsicherheit herrschte, kann heute eine versöhnliche Bewegung entstehen – nicht durch Argument, sondern durch Klang, Gestalt, Nuance.

Kunst, Musik, Formen, Farben: Alles, was von Schönheit durchwirkt ist, erhält heute mehr Gewicht. Der Wunsch, etwas liebevoll zu gestalten, wächst – sei es im Ausdruck, im Miteinander oder in der Art, wie etwas benannt wird. Nichts Schweres liegt in der Luft, sondern ein Hauch von Verspieltheit, der dennoch Ernsthaftes berühren kann.

Wer zuhört mit dem Herzen, erkennt tiefer. Wer spricht aus dem Innersten, berührt. So wächst an diesem Tag die zarte Brücke zwischen Gefühl und Gedanke, zwischen Schönheit und Wahrhaftigkeit – ein geistiger Tanz, der aus der Liebe zum Leben genährt wird.

Leitgedanke

Wo das Wort aus der Liebe kommt, findet es den Weg zur Seele.

Im stillen Abnehmen liegt der Segen der Klärung

Die Mondsichel im Stier und der leise Ruf nach innerer Erdung

Die **abnehmende Mondsichel im Zeichen des Stiers** bringt eine Zeit, in der äusseres Streben und inneres Erleben in ein ruhigeres Gleichmass finden können. Der Mond hat seinen vollen Ausdruck bereits hinter sich gelassen und bewegt sich nun durch die Phase des Rückzugs, der Sammlung, der Klärung. Diese Bewegung trägt einen stillen Ernst in sich, einen Ruf nach Besinnung – jedoch nicht in einer abstrakten Weise, sondern ganz konkret, greifbar, verkörpert.

Stier steht für das Greifbare, für das Geerdete, für das, was in der Zeit Bestand hat. In dieser Verbindung mit dem abnehmenden Licht des Mondes liegt eine sanfte Kraft, die nicht drängt, sondern ordnet. Werte werden still geprüft, Besitz wird nicht gehortet, sondern hinterfragt, und das, was als sicher galt, darf noch einmal innerlich betrachtet werden: Trägt es wirklich? Nährt es wirklich? Entspringt es der Liebe – oder dem Wunsch nach Kontrolle?

Inmitten dieser stillen Mondsichelphase öffnet sich ein Raum, in dem Loslassen nicht als Verlust empfunden werden muss, sondern als innere Neuordnung. Was einst wichtig erschien, kann heute abgelegt werden wie ein zu eng gewordenes Kleid. Nicht aus Trotz, sondern aus Reife. Auch das Geniessen wird feiner, bewusster, inniger – ein guter Moment, um in Dankbarkeit zu verweilen, still zu werden, dem Körper zuzuhören, der Seele nachzuspüren.

Der Stiermond schenkt Standfestigkeit, doch in dieser abnehmenden Phase ist es nicht das Beharren, das trägt, sondern das stille Prüfen, was bleiben darf. So kann die Verbindung zur Erde neu erwachen – nicht im äusseren Besitz, sondern im inneren Frieden.

Leitgedanke

Wahrer Halt erwächst aus dem Loslassen dessen, was nicht mehr im Einklang steht.

Im Stillwerden liegt die Kraft der Wandlung

Ein leiser Ausklang mit Blick auf das Wesentliche

Inmitten aller Spannung, Unruhe oder Unsicherheit bleibt ein innerer Ort unversehrt: jener lichte Kern, aus dem wahre Klarheit erwächst. Nichts, was im Aussen geschieht, kann die Tiefe berühren, aus der das Herz in Wahrhaftigkeit lebt. Auch an Tagen, die zwischen Altem und Neuem schwingen, die Gegensätzliches berühren, bleibt diese innere Wahrheit wie ein verlässlicher Grund.

Wo das Denken sich zurücknimmt, kann das Lauschen beginnen. Wo das Urteil schweigt, darf Erkenntnis wachsen. Wo das Wollen innehält, beginnt der Himmel zu sprechen – nicht laut, nicht aufdringlich, sondern wie ein Hauch, der das Wesentliche berührt. In diesem stillen Raum kann selbst ein müder Tag eine neue Ausrichtung schenken.

Sollten sich Fragen regen, darf ein Gespräch beginnen – leise, aufrichtig, von Herz zu Herz. Auf unserer [JosuasAstro](#)-Webseite stehen wir Ihnen gern begleitend zur Seite, mit geistig-philosophischen Impulsen und feinen Analysen zu Themen, die das Leben in seiner Tiefe berühren.

In stillem Vertrauen auf die Wahrheit des Herzens,

Ihr [JosuasAstro](#)-Team

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)

web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com